

Special Innovation

High-Tech-Innovationen gezielt fördern

austria wirtschaftsservice bietet maßgeschneiderte Unterstützungen für Unternehmensgründer.

Manfred Lechner

Bis zum Erreichen der Gewinnzone haben Unternehmensgründer vielfältige Aufgaben zu lösen. Das austria wirtschaftsservice (aws) bietet deshalb Gründern von High-Tech-Unternehmen ein Rundum-Dienstleistungspaket, um ihnen einen erfolgreichen Start zu ermöglichen. Europaweit einzigartig ist, dass das aws bereits in einem sehr frühen Stadium der Unternehmensgründung seine Dienstleistungen zur Verfügung stellt.

Die Kernkompetenzen des aws fokussieren auf Fördern, Finanzieren und Beraten, wobei der Schwerpunkt auf nachhaltige Finanzierungen gelegt wird, die durch Dienstleistungen wie Coaching oder Unterstützung bei der Suche nach Räumlichkeiten und so weiter eine Abrundung erfahren.

Hohe Erfolgsquote

Das aws füllt als öffentliche Einrichtung jene Lücke, die vom Markt aufgrund zu hoher Risiken vorgegeben wird. Es ist als Spezialbank des Bundes zu 100 Prozent im Besitz der Re-



Die umfassenden Angebote des austria wirtschaftsservice tragen maßgeblich dazu bei, dass der Standort Wien auch internationale Venture-Kapitalgeber anzieht. Foto: Bilderbox.com

publik Österreich, was Unabhängigkeit und Objektivität der Förderaktivitäten garantiert. Seine Kernaufgabe ist es, die unternehmensbezogenen Wirtschaftsförderungen des Bundes optimal abzuwickeln. Wie gut das aws den öffentlichen Auftrag erfüllt, geht unter anderem aus einer im Jahr 2004 durch das renommierte Management-Zentrum St. Gallen durchgeführten

Evaluation hervor. Darin wurde den aws-Gründungsprogrammen für High-Tech bescheinigt, dass diese eine hervorragende Performance aufweisen. Die Erfolgsquote der Investments liegt bei 50 Prozent, was im internationalen Vergleich ein exzellentes Ergebnis darstellt. Im Bereich Technologie und Innovation bekommen Unternehmen vom aws in der Gründungsphase ein ge-

winnabhängiges Darlehen. Es werden keine Sicherheiten verlangt, der Staat trägt das Risiko mit. Um eine Förderung zu bekommen, müssen sich Unternehmen einer Prüfung unterziehen. Im Hochtechnologie-Bereich werden dazu eine zukunftssträchtige Idee und ein Konzept benötigt. Wiewohl seitens der aws-Experten eingeräumt wird, dass ein Business-

Plan wünschenswert wäre, ist er nicht Grundvoraussetzung für eine Antragstellung. Geprüft wird die Gründungsidee daraufhin, ob diese nicht bereits durch bestehende Patente geschützt ist, ein entsprechender Wachstumsmarkt adressiert werden kann, und auf die Fähigkeiten des Management-Teams. Nach der internen Freigabe kommt es zur Prüfung durch externe Experten.

Vielfältige Förderungen

Hat die Geschäftsidee erfolgreich die Evaluierung durchlaufen, setzen Finanzierung und Unterstützung durch das aws ein. Generell gilt, dass eine positive aws-Prüfung auch von privaten Investoren als Gütesiegel angesehen wird. Da private Investoren erst in der zweiten Aufbauphase einzusteigen bereit sind, ermöglicht das aws eine Grundfinanzierung von rund 500.000 Euro. Weiters kann durch einen High Tech Double Equity mittels eines nachrangigen Darlehens das Eigenkapital verdoppelt werden. Voraussetzung dafür aber ist, dass Unternehmer auch eigenes Kapital einsetzen.

Sonja Hammerschmid: „In Österreich werden innovative Unternehmen sehr früh gefördert, auch wenn noch eine längere Entwicklungszeit bis zur Produktreife zu bewältigen ist“, erklärt die Leiterin des Bereichs Technologie und Innovation des austria wirtschaftsservice.

Service für Erfolg versprechende Produkte

economy: Wie umfassend sind die vom aws gebotenen Leistungen?

Sonja Hammerschmid: Das im Jahr 2004 gegründete Biotech-Unternehmen Eucodis, das pharmazeutische Wirkstoffe entwickelt und in der industriellen Biotechnologie tätig ist, untersuchte die Standortbedingungen in europäischen Städten. Unser Rundum-Service bestand darin, nicht nur eine Finanzierung bereitzustellen, sondern auch Kontakte mit Venture-Kapitalgebern herzustellen und wissenschaftliche Kooperationen sowie Büro- und Laborräume anzubieten, was zur Folge hatte, dass sich Eucodis für Wien entschied.

Wie viele Unternehmen werden jährlich gefördert?

Im Hochtechnologie-Bereich prüfen wir pro Jahr zirka 150 Geschäftsideen und Business-

Pläne. Rund zehn Prozent werden dann mit unserer Unterstützung tatsächlich realisiert.

Sind Biotech-Unternehmen in der Mehrzahl bei den von Ihnen geförderten Start-ups?

Das mag zeitweise so sein, im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologie etwa stellen wir derzeit einen Mangel an guten Geschäftsideen fest. Generell muss aber festgehalten werden, dass die Nachfrage nach unseren Services stark im Steigen begriffen ist. Im Biotech-Bereich läuft ein Schwerpunktprogramm, nämlich Life Science Austria (Lisa). Das bedeutet aber natürlich nicht, dass wir ausschließlich das Segment Biotechnologie fördern.

Welche Wandlungen müssen Wissenschaftler durchmachen, damit sie auch als Unternehmer erfolgreich sein können?

Wichtig ist, dass Wissenschaftler Verantwortung für ihr Unternehmen übernehmen und ihre berufliche Zukunft mit dem Unternehmenserfolg verknüpfen. Weiters ist Teamfähigkeit zu erwähnen, damit in der

zweiten Phase, wenn Risikokapitalgeber einsteigen, diese als Partner und nicht als Feinde angesehen werden.

Fördern Sie auch nach dem Einstieg von Risikokapitalgebern?

Wir begleiten Unternehmen in allen Wachstumsphasen und richten die Förderungen auf den spezifischen Bedarf aus. Nach dem Einstieg eines Risikokapitalgebers reduziert sich das Engagement der öffentlichen Hand gemäß unserem förderpolitischen Auftrag jedoch prozentuell stark. Wichtig ist: Kapitalgeber müssen ein attraktives Umfeld vorfinden, damit sie sich engagieren. Dazu gehören auch Förderungen.

Wie ist der Standort Wien international positioniert?

Mittlerweile ist eine Vielzahl von Hochtechnologie-Unter-

nehmen in Wien tätig. Erfolgsbeispiele wie die börsennotierte Intercell oder TTTech werden international wahrgenommen. Die Tätigkeit des aws mit ihren Erfolgsgeschichten hat zur Folge, dass der Standort auch international sichtbarer wird, was wiederum vermehrt das Interesse internationaler Investoren weckt. malech

Steckbrief



Sonja Hammerschmid, Leiterin des Bereichs Technologie und Innovation des austria wirtschaftsservice.

Foto: aws

Innovativ denken – unternehmerisch handeln – gezielt fördern

(Teil 1 der Serie)

Erscheint mit finanzieller Unterstützung durch austria wirtschaftsservice. Die inhaltliche Verantwortung liegt bei economy. Redaktion: Ernst Brandstetter. Der zweite Teil erscheint am 25. August 2006.